



Kongressprogramm und Seminarbeschreibungen

**zum 7. Kongress des bdpm e.V.
in der Landesmusikakademie Sondershausen (Thüringen)
13. bis 15. Mai 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns Ihnen auch dieses Jahr wieder in einer wunderbaren Umgebung ein reichhaltiges Seminar- und Kongressprogramm anbieten zu können.

Dieses Programm haben wir vorab veröffentlicht, damit unsere Veranstaltung in Ihrer Frühjahrs-Planung Beachtung finden kann.

Die Einladungen für den Kongress werden wir Anfang März versenden, ab dann wird auch das Anmeldeportal auf unserer Webseite freigeschaltet.

Wer kein Mitglied im bdpm e.V. ist, kann sich auch ab März unter einem entsprechenden Link auf unserer Webseite (www.bdpm.de) anmelden.

Wir hoffen Ihnen hiermit ein interessantes Tagungsprogramm zu bieten und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte Mo-Fr 10.00-14.00 Uhr an unser Generalsekretariat (Tel. 030 53679793 oder info@bdpm.de)

Mit den besten Grüßen

Ihr bdpm-Vorstand und Generalsekretariat

Freitag, den 13.5.2011

19.00 Eröffnungskonzert mit anschließendem Sektempfang

Samstag, den 14.5.2011

10.00 Uhr – 11.30 Uhr

1. Offene Konferenz-Runde:

Eigene Musikschule im Wettbewerb mit öffentlichen Musikschulen und privaten Musiklehrern?

Ihre Erfahrungen, ihre Strategien, Lösungen und Probleme möchten wir hier austauschen und vermuten eine Vielzahl interessanter Erfahrungen dazu bei Ihnen.

Ziel dieser moderierten Diskussion ist das Voneinander-Lernen.

Referent: Karl-Heinz Pape

2.Seminar:

Offener Gruppenunterricht (Tastensinstrumente)

Viele Musikpädagogen sind immer noch der Meinung, dass Gruppenunterricht nichts anderes ist wie Einzelunterricht nur mit mehreren Schülern! Dabei werden einige sehr wichtige Vorteile des Gruppenunterrichts überhaupt nicht berücksichtigt, wie z. B. gruppenspezifische Effekte, Ensemblespiel, oder auch gegenseitiges Motivieren der Schüler. Damit man als Musikpädagoge diese Vorteile nutzen kann, gibt es einige hilfreiche didaktische Ansätze, die in diesem Workshop erläutert werden.

Referent: Mario Müller ist Orgel- und Keyboardlehrer. Er hat langjährige Erfahrungen als Lehrer einer Yamaha-Musikschule, Orgelvorführer für Yamaha und Solo-Musiker. Herr Müller leitet die bdpm Schule „Mario´s Musikschule GmbH“ in NRW, außerdem ist er als Referent u.a. für Musikschulleiter und-lehrer tätig.

3. Seminar:

Musikprüfungen und -examen nach dem renommierten Prüfungssystem ABRSM

Auch als freie Musikschule möchte man leistungsorientierten Schülern und deren Eltern gerne eine Möglichkeit geben das Erlernte unter Beweis zu stellen und dies angemessen zu dokumentieren. An dieser Stelle möchten wir Ihnen ein bereits bewährtes System für Musikschulprüfungen mit zertifizierten Abschlüssen vorstellen.

Im Seminar wird erläutert wie das aus England stammende Konzept ABRSM funktioniert. Beleuchtet werden dabei die Aspekte Prüfungsrichtlinien, Werkauswahl, Spieltechnische Anforderungen etc..

Erklärtes Ziel des Konzeptes ist es durch einen sorgfältig strukturierten Plan auf ein klar definiertes Ziel hinzuarbeiten und dadurch zu kontinuierlichem Lernen bzw. Üben zu motivieren und zu begeistern. Außerdem bietet man den Schülern so einen

Maßstab für den persönlichen Fortschritt und eine Leistungsüberprüfung nach international anerkannten Standards.

Referenten: Thomas Stein ist der Geschäftsführer der Edition Hinrichsen GmbH und Repräsentant (und Organisation / Marketing) von ABRSM in Deutschland.

Hermann Eckel ist Geschäftsführer des C. F. Peters Musikverlag Frankfurt. Er ist mit ABRSM sehr vertraut durch seine frühere Tätigkeit für Oxford University Press.

13.00 Uhr- 14.30 Uhr

1. Fragerunde: Künstlersozialkasse

Das Thema Künstlersozialkasse beschäftigt wohl jeden Musikschulleiter und auch -lehrer. Die Regelungen bzgl. Aufnahme, Abrechnung und Beitragsbemessung sind nicht immer leicht zu verstehen.

Wir freuen uns deshalb, dass wir Herrn Kittler als kompetenten Ansprechpartner der KSK für diese Fragerunde gewinnen konnten.

Konkrete Fragen werden im Voraus erbeten (info@bdpm.de), um so gegebenenfalls eine Vorab-Recherche zu ermöglichen.

Referent: Patrik Kittler ist Dipl. Verwaltungswirt (FH) und seit 1999 für die Künstlersozialkasse tätig. Hier arbeitete er bereits als Betriebsprüfer und als Widerspruchsbearbeiter im Unternehmerbereich. Seit 2010 ist Herr Kittler für die Durchführung der Erstgespräche bei Ausgleichsvereinigungen in Gründung verantwortlich.

Moderator: Dr. Christian Kuntze, Justiziar des bdpm e.V.

2.Seminar: Musikalische Spiele im frühinstrumentalen Unterricht

Dieses Seminar richtet sich an alle, die Freude daran haben musikalische Inhalte auf spielerische Weise zu vermitteln. Hier sind Lehrkräfte sowohl aus dem frühinstrumentalen, als auch aus dem Folgeunterricht angesprochen.

Pädagogisch, sowie didaktisch wertvolle und im Gitarrenunterricht eingesetzte Spiele werden vorgestellt und der Transfer auf andere Instrumente vorgenommen.

Die Teilnehmer/innen sind dazu angeleitet diverse, an den Lernfeldern orientierte Spiele, wie z.B. Fußball, Tischtennis und Töne versenken auszuprobieren und möglicherweise eigene Varianten zu entwickeln.

Des weiteren soll aufgezeigt werden, dass Spiele verschiedene Zwecke erfüllen. So können sie Bereiche, wie Wiederholung von Themen, Festigung von theoretischem Wissen, einfach Füllen von „zähen“ Unterrichtsminuten und Einführung von neuen Inhalten bedienen.

Sie tragen in jedem Fall zu einer grundsätzlich positiven, motivierten, anschaulichen und entspannten Grundatmosphäre bei.

Referentin: Franziska Nikolay ist Dipl. Musikpäd. für die Fächer EMP und Gitarre. Sie unterrichtet seit 2004 an der Schule für Musik&Kunst in Gütersloh Gitarre (Einzel-Gruppenunterricht, sowie in Kleingruppen an Grundschulen), Eltern-Kind-Kurse, Musikalische Früherziehung (ab 3 Jahre) und Musikal. Grundausbildung, Ukulele in Kombination mit musikalischer Grundausbildung. Einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit stellt die Gitarregrundausbildung dar, auf welche sie sich spezialisiert und ein eigenes Konzept entwickelt hat (Diplomarbeitsthema: Der frühinstrumentale Gitarrenunterricht).

3. Seminar:

Advanced Education – POP ON THE BLOCK

Auf Empfehlung aus unserem Mitgliederkreis haben wir uns entschieden, auf unserem Kongress ein neues Unterrichtskonzept vorzustellen, das darauf ausgelegt ist, schon früh mit der Ensemblearbeit zu beginnen und die Instrumente Gitarre, Blockflöte und Keyboard sowohl mit ihren individuellen didaktischen Schwerpunkten zu unterrichten, als auch durch aufeinander abgestimmte Literatur immer wieder zum gemeinsamen Musizieren anzuregen.

Das Konzept und Ziel von POP ON THE BLOCK ist es, der Blockflöte ein neues, zeitgemäßes Image zu verleihen. Dieses wird in insgesamt 7 Bänden durch eine interessante Darstellung der Historie sowie eine Platzierung des Instrumentes im musikalisch /didaktischen "Jetzt" erreicht. Der moderne Blockflötenlehrer hat durch POP ON THE BLOCK die Möglichkeit, seine Zielgruppe zu erweitern und mit seinem Instrument in aktuellen Musikstilen zu agieren. Die musikalische Bandbreite erstreckt sich vom Mittelalter, der Renaissance und dem Barock über zeitgenössische Klänge bis hin zu den aktuellen Stilen der Rock-, Pop- und Jazzmusik. Dabei unterstützen ihn eine moderne Methodik / Didaktik, die Literatúrauswahl sowie digitale Medien wie z.B. Playalongs in Form von mp3-Files. Die verschiedenen Arten der Blockflöte (Sopran - Alt - Tenor - Bass) werden durch POP ON THE BLOCK erstmalig in der Blockflöten-Literatur konsequent im Solo- und Ensemblespiel verwendet. Zu jedem Stück ist eine motivierende Lehrerbegleitung im Heft abgebildet! Ein wichtiges Begleitinstrument ist der Cajon. Zu den einzelnen Titeln findet man passende Cajon-Pattern, die zur Begleitung und zur Schulung des Rhythmusgefühls dienen. Innovativ ist außerdem die Unterscheidung und Berücksichtigung der verschiedenen Atemtypen Lunar und Solar!

Referentin: Dagmar Wilgo ist die Autorin von „Pop on the Block“. Ihr musikalisches Schaffen reicht von der Beschäftigung mit alten Instrumenten und musikwissenschaftlichen Forschungen bis hin zur Kooperation mit dem renommierten Jazz-Klarinettenisten Lajos Dudás sowie verschiedenen zeitgenössischen Komponisten.

Seit 2001 ist sie Fachleiterin für Blockflöte an der Musikschule der Stadt Neuss.

Siehe auch Seminar *POPGIT – DIE GITARRENSCHULE* und *POPKEYS – DIE KEYBOARDSCHULE*.

14.45 Uhr – 16.15 Uhr

1.Seminar:

Advanced Education - POPGIT – DIE GITARRENSCHULE

Philipp van Ender, Heinz-Peter Timmer und Frank Sichmann konzeptierten mit POPGIT ein modernes Unterrichtssystem für E-Gitarre.

Mit insgesamt 6 Bänden steht dem moderenen Gitarrenlehrer ein umfangreiches und vielseitiges Konzept für seinen Unterricht zur Verfügung. In leichter Progression werden über das Leersaitenspiel erste Stücke erarbeitet. Es folgen ein konsequenter Aufbau des Begleit- und Solospiels über Powerchords, Akkordübungen, Picking und Improvisation. Dabei lernt der POPGIT Schüler viele wichtige Stilistiken und Sounds bekannter und interessanter Gitarren-Legenden kennen. Neben dem für die E-Gitarre üblichen Plektrumspiel wird mit POPGIT auch das spieltechnisch wichtige "klassische" Gitarrenspiel vermittelt.

Dadurch werden die technischen Grundlagen vermittelt um für den Wechsel zwischen Klassik, Rock-, Pop- und Jazzmusik vorbereitet zu sein. Durch die Verwendung von Schnittmengen in der Titelauswahl mit der Keyboardschule POPKEYS, ist frühes und problemloses Ensemblespiel möglich.

Siehe auch Seminar *POP ON THE BLOCK* und *POPKEYS – DIE KEYBOARDSCHULE*.

Referent: Philipp van Ender ist ein etablierter Jazzgitarristen, der seit 2009 neben seinen künstlerischen Aufgaben auch als Dozent für Jazz- und E-Gitarre am Institut für Musik und Medien der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf tätig ist.

2. Seminar:

Hilfe! Mein erster Tag vor einer Schulklasse - Wie erleichtern wir unseren Instrumentallehrern den Einstieg in die Welt der allgemeinbildenden Schulen?

In vielen Schulen gibt es zwischenzeitlich Modelle, die das gemeinsame Erlernen eines Instruments und das gemeinsame Musizieren im Klassenverband zum Ziel haben. Häufig werden diese durch Kooperationen zwischen Schulen und Musikschulen möglich. Der Instrumentallehrer sieht sich vor eine große Herausforderung gestellt: Plötzlich müssen viele Schüler, unterschiedliche musikalische Vorkenntnisse, verschiedene Instrumente und ungewohnte räumliche Bedingungen unter einen Hut gebracht werden!

Andreas von Hoff gibt Hilfestellungen und konkrete Anleitungen für die Arbeit mit Schulkassen.

Referent: Andreas von Hoff arbeitet als Schlagzeuglehrer. Außerdem engagiert er sich seit 2003 in der Musikwerkstatt der PH Heidelberg zum Thema Klassenmusizieren an allgemeinbildenden Schulen.

Herr von Hoff war selbst Musikschulleiter und ist seit vielen Jahren als Referent für den bdpm e.V. tätig. Bekannt und geschätzt ist er vor allem für seine Arbeit mit den „Boomwackers“.

3. Workshop: LV-Geschäftsstelle

In diesem Workshop wird ein Überblick über das Thema „Mitgliederwerbung“ gegeben. Sie erfahren unter anderem Einzelheiten zur Planung und Durchführung eines Regionalspots. Bei Interesse wird der Aufbau und die Leitung einer LVs-Geschäftsstelle besprochen, bevor es in die ausführliche Fragerunde geht.

Tipp: Reichen Sie Ihre Fragen einfach vorab ein, dann werden alle relevanten Themen garantiert berücksichtigt.

Referentin: Ellen Svoboda ist seit 2005 bdpm-Mitglied und seit 2008 mit der Organisation und Verwaltung des Landesverbands Bayerischer Privatmusik Institute e.V. betraut. Auf den bdpm-Kongressen in 2006 und 2008 war Frau Svoboda als Referentin tätig.

4. Seminar: EMP: Früher Beginn mit dem Musikgarten

Wie in jedem Jahr, so möchten wir auch diesmal ein bewährtes Früherziehungskonzept vorstellen und freuen uns, dass wir in Joachim Kampschulte einen erfahrenen Referenten für das EMP-Programm „Musikgarten“ gewinnen konnten.

Schon im Alter von 4 Monaten können Babys in Begleitung eines Elternteils am Musikgarten teilnehmen. Durch Singen und Bewegen, Zuhören und Mitmachen wird die natürliche Entdeckungsfreude und Neugierde des Kindes angesprochen. Musikgarten begleitet die Kinder mit altersgerechten Angeboten bis zum Alter von 5 Jahren.

In seinem Workshop zeigt Joachim Kampschulte anhand vieler praktischer Beispiele, wie im Musikgarten durch die Schulung des Grunds Schlagempfindens, den Einsatz rhythmischer und melodischer Bausteine, das Singen und einen Stundenaufbau, der sich konsequent an dem Entwicklungsstand des Kindes orientiert, wichtige Grundlagen für ein Leben mit Musik gelegt werden.

Referent: Joachim Kampschulte ist staatliche geprüfter Musiklehrer. Er studierte an der Hochschule für Musik in Dortmund mit Hauptfach Schlagzeug. An der Musikschule Lennetal ist er als Bezirksleiter tätig und unterrichtet Musikgarten, MFE und MAG. Joachim Kampschulte ist als Musikgarten-Dozent in der Weiterbildung tätig.

17.00 Uhr

Jahreshauptversammlung des bdpm e.V. (nur für Mitglieder)

20.00 Uhr

Abendveranstaltung des bdpm e.V.

Sonntag, den 15.5.2011:

10.00 Uhr – 11.30 Uhr

1. Vortrag:

Die Bedeutung des demografischen Wandels bis 2020 für die Zukunft der Musikschulen

„Der demographische Wandel ist eine der größten Herausforderungen für die Zukunft unseres Landes. Deutschland altert – wie nahezu alle anderen Länder auch. Diese Entwicklung hat nicht nur einschneidende Folgen für den Arbeitsmarkt, sondern auch für Konsum, Kultur und Bildung, für Freizeit und Lifestyle. Hinter der Kurzformel „Älter – Bunter – Weniger“ verbergen sich die wesentlichen demographischen Trends: die Alterung der Gesellschaft, die externe und interne Migration sowie die sinkende Bevölkerungszahl. Alle drei Trends führen zu veränderten Rahmenbedingungen für die Produktion und Konsumtion von Kunst, Kultur und Bildung und auch Musikschulen werden davon betroffen sein.

In dem Vortrag wird unter Einbeziehung dieser Rahmenbedingungen u.a. die Bedeutung

- der lebensphasenorientierten Nutzerbindung,
- des frühzeitigen Aufbaus von Verbundenheit und
- der frühkindlichen Bildung als wirksamste Altersvorsorge für Geist und Seele

im Hinblick auf deren Potenziale für die künftige strategische Ausrichtung der Musikschulen untersucht.

Referent: Prof. Asmus J. Hintz lehrt seit 1987 am Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit den Schwerpunkten Mitarbeiterführung, Personal- und Organisationsentwicklung. Nach dem Studium der Musik war er mehr als 30 Jahre in leitenden Managementfunktionen international tätig und verantwortlich für Bildungs-, Kultur- und Dienstleistungsmanagement (Entwicklung und Marketing eines bedeutenden europäischen Franchisesystems im Dienstleistungsbereich Bildung).

Als Autor und Herausgeber musikpädagogischer Werke für frühkindliche Musikalisierung und instrumentalen Gruppenunterricht kann er auf zahlreiche Publikationen verweisen.

Aktuell tritt Herr Prof. Hintz als Fachbuchautor (neu: Erfolgreiche Mitarbeiterführung durch soziale Kompetenz – www.gabler.de) und als Coach von Führungskräften verschiedener Branchen auf europäischer Ebene in den Bereichen Marketing, Service, Personal- und Organisationsentwicklung in Erscheinung.

2. Seminar:

Advanced Education - POPKEYS – DIE KEYBOARDSCHULE

In diesem Konzept wird das Keyboard als ein vollwertiges und eigenständiges Musikinstrument, das im Unterricht einer spezifischen Methodik und Didaktik bedarf, verstanden. Bei der Entwicklung wurden die speziellen Eigenschaften moderner

Keyboards und E-Pianos auf deren musikalisch sinnvolle und pädagogisch umsetzbaren Möglichkeiten hin untersucht. Durch die einzigartigen Playmodes in POPKEYS werden alle Möglichkeiten des Keyboardspiels vermittelt. Diese Playmodes werden als Piano-, Split- und Accomp-Play bezeichnet. Jeder Playmode vermittelt für sich eine keyboardspezifische Spieltechnik. Neben neuen, interessanten Möglichkeiten des methodischen Einsatzes der Begleitautomatik, werden ebenso pianistische Fähigkeiten erworben. Des Weiteren ist z.B. das Programmieren eigener Rhythmen ein fester Bestandteil des POPKEYS-Keyboardunterrichtes. Die mit POPKEYS erzielbare musikalische Breite reicht von der Klassik über den Jazz, bis hin zu aktuellen Popsongs. Der POPKEYS-Schüler macht innerhalb seiner Ausbildung Bekanntschaft mit vielen wichtigen Namen der Musikgeschichte, wie zum Beispiele: W.A. Mozart, J.S. Bach, Oscar Peterson, Herbie Hancock, Elton John, Billy Joel und vielen anderen. Das Keyboard eignet sich wie kaum ein anderes Instrument für den Gruppenunterricht. Mit der richtigen Methodik können leicht immer wieder motivierende Ensemble-situationen in der Stunde kreiert werden.

Die POPKEYS-Literatur ist in 8 Basic-Line und jeweils zwei Repertoire-Line Bänden aufgeteilt. Damit ist POPKEYS eine sehr umfangreiche Keyboardschule und ermöglicht eine lange Schülerbindung.

Siehe auch Seminar *POP ON THE BLOCK* und *POPGIT – DIE GITARRENSCHULE*.

Referent: Andreas Kolinski vorgestellt studierte zunächst Jazz und anschließend das Fach Keyboards / Musikproduktion. 1990 setzte er seine pädagogische Diplomarbeit mit der Keyboardschule POPKEYS um.

2002 erhielt er einen Lehrauftrag für computergestützte Musikproduktion an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf,
Seit 2009 ist er als Dozent für computergestützte Musikgestaltung am Institut für Musik und Medien in Düsseldorf tätig.

3. Seminar: Musiktherapie in der Musikschule

In der alltäglichen Arbeit als Musikschullehrer gibt es immer wieder Situationen und Herausforderungen „besonderer Art“. Die eigene Haltung zur Fragestellung: „Bin ich hier gerade noch Pädagoge oder schon Therapeut?“ bringt eine große Unsicherheit. Die eigenen pädagogischen Fähigkeiten genügen nicht oder es entsteht ein schlechtes Gewissen dem eigentlichen Lehrauftrag nicht mehr nachzukommen. In dem Vortrag geht es um die Definition von Haltung, Zumutbarkeit und Verantwortung.

Referent: Kai v. Lünenschloß ist Dozent für Gitarre und E-Gitarre an der Bergischen Musikschule Wuppertal. Er ist Gründer und Geschäftsführer der privaten Musikschule „mitschwingen“.

Außerdem arbeitet er als Musiktherapeut und kreativer Leibtherapeut in freier Praxis, ist Lehrbeauftragter für allgemeine Musikerziehung (AME) an der Hochschule für Musik Köln und in der psychologischen Tagesambulanz der Theodor Fliedner Klinik in Düsseldorf.

Des weiteren ist er Dozent an der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ und* spielt die E-Gitarre im Jazzquartett "Die Jazzophoniker".

13.00 Uhr – 14.30 Uhr

1.Seminar

Musik und Kinesiologie - 3x Bewegung

Musik bewegt. In zweierlei Hinsicht. Emotional, aber auch körperlich, wenn man sich selbst zur Musik bewegt.

Und Kinesiologie ist die Lehre von der Bewegung.

Musik und Kinesiologie ergänzen sich in idealer Weise und führen zu überraschenden Ergebnissen. In diesem Vortrag/Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Vorstellung von Übungen, die man im Musikschulalltag ergänzend zum Unterricht anwenden kann, und deren praktischen Ausführung.

Kleine Kinder lernen natürlicherweise frei von Stress und mit Freude. Störungen der natürlichen Lernprozesse, also bewusste und unbewusste Lernschwierigkeiten, können mit edu-kinestetischen Techniken aufgelöst werden, welche problemlos im Kindergarten und zu Hause angewendet werden können. Natürlich bedeuten diese Übungen auch ein entspannteres und effektiveres Unterrichten für den Pädagogen. Das Wort Edu-Kinestetik (Edu-K®) bedeutet Lernen durch natürliche Bewegungserfahrung. Hiermit ist sowohl unsere geistige und körperliche als auch energetische Beweglichkeit gemeint. Edu-K hilft, die Wahrnehmungsfunktionen voll zu entwickeln und dementsprechend zu nutzen.

Es werden im Seminar zahlreiche Übungen sowie deren kindgerechte Anbahnung bzw. Erarbeitung Schritt für Schritt erläutert. Außerdem werden die Hintergründe über Entstehung und positive Wirkung der Übungen für Kinder und Gruppen erklärt.

2. Seminar:

Professionelles Auftreten/ Die erfolgreiche erste Probestunde

Jeder Musikpädagoge ist auch ein Dienstleister. Aber so gut man auch im Studium auf didaktische Fragen vorbereitet wurde, bleiben doch Fragen offen: Wie gehe ich mit potentiellen Schülern und deren Eltern um, die neben einem qualitätvollen Unterricht vor allem professionelles Auftreten erwarten? Was tun bei einer „aufgebrachten Schülermutter“?

Frau Theileis gibt eine kleine Zusammenfassung über das „1*1“ des professionellen Auftretens.

Und wie bekommt man nach einer erfolgreichen ersten Probestunde dann auch die Unterschrift unter den Schülervertrag?

Mario Müller gibt Anregungen zur erfolgreichen Schülergewinnung.

Referentin: Ines Theileis leitet seit 2009 das Generalsekretariat des bdpm e.V. und ist seit vielen Jahren sowohl als Gesangspädagogin, als auch in verschiedenen Dienstleistungsbereichen tätig.

Referent: Mario Müller leitet seit 15 Jahren erfolgreich eine freie Musikschule in Bonn. Er unterrichtet Keyboard und arbeitet als Referent sowohl für Musikpädagogen als auch für Wirtschaftsunternehmen. Er leitet den Landesverband der nordrhein-westfälischen Privatmusikschulen.

3. Workshop: Cajon – die musikalische Kiste

Viele junge Menschen beschäftigen sich mit dem Genre Singer-Songwriter, Jazz, Latin oder auch ganz einfach Pop. An dieser Stelle kommt man bei der Besetzung häufig an einem Instrument nicht mehr vorbei: der Cajon - es ist preisgünstig und vergleichsweise einfach zu erlernen.

In diesem Workshop werden die Grundlagen und Möglichkeiten dieses Instrumentes und des entsprechenden Unterrichtes erläutert. Ziel ist es, sowohl Musikschulen, als auch die Lehrer zu ermutigen die Cajon in Ihr Fächerangebot aufzunehmen.

Referent: Conny Sommer ist studierter Musikwissenschaftler. Er arbeitet seit 1989 als Live- und Studiomusiker, Lehrer, Dozent (u.a. Musikhochschule Hamburg) und Autor in den unterschiedlichsten Situationen. 1999 veröffentlichte er ein Lehrbuch für Cajon. Des Weiteren schreibt er einen fortlaufenden Cajon-Workshop für die Fachzeitschrift "Drums&Percussion".

www.conny-cajon.com

Der Workshop wird auf Instrumenten der Firma Schlagwerk www.schlagwerk.com gehalten.

15.00 Uhr – 16.30 Uhr

1. Fragerunde: Recht

In dieser Fragerunde können aktuelle Fragen an unseren Justiziar Dr.Kuntze zu Themen wie Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, KSK, Urheberrecht, GEMA, GEZ, Unterrichtsverträge, Honorarverträge, Werbung, Scheinselbständigkeit gestellt und diskutiert werden.

Referent: Dr. Christian Kuntze ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht. Außerdem ist er seit vielen Jahren der Justiziar des bdpm e.V., und hat sich auf die Themen Musikbusiness, Musikrecht und Veranstaltungsrecht spezialisiert.

2. Offene Konferenz-Runde: Organisation Ihrer Musikschule - Verschiedene Erfahrungen

Alle regelmäßigen Abläufe haben Sie gut organisiert, um sie routinemäßig zu erledigen.

Diese Lösungen interessieren uns, um Ideen für eigene Verbesserungen zu bekommen.

Ziel dieser moderierten Diskussion ist das Voneinander-Lernen.

Referent: Karl-Heinz Pape